

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt
15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Die Strafbarkeit der Anpreisung der in §§ 166, 167 mit Strafe bedrohten Vergehen war

Der Dämon ihr nachlag. Die Segensverheißung hängt jetzt nur ein Mäntelchen um ihre Ziele. Aber wenn sie die Macht dazu erlangt, mit ihren

Sie selber sind es, die Blut fließen sehen wollen.

Schluß 5 $\frac{1}{4}$ Uhr.

1901

Einige petitioniren, die Befreiung von Eisenbahnwagen für den Güterverkehr wird der Regie-

1880

nusereigen. Das abgebronnene Kind hat 30 Stn.

ten zur Theilnahme an den Eröffnungsfeierlichkeiten des Kanals erhalten. Die Karten werden innerhalb der einzelnen Fraktionen ausgeliefert.

Es steht fest, daß die Zentralfraction unter allen Umständen an den Kommissionsbeschlüssen betheiligt sein wird. Damit ist, wie die „Kreuztg.“ hinzufügt, die Ablehnung des Gesetzes nicht mehr zweifelhaft.

In der „Bilharmonie“ tagte heute eine von etwa 1500 Personen besuchte landesrechtliche Versammlung, in welcher man viele Notabilitäten, wie Handelsminister Wedel, Herrn v. Kuegel, General v. Massow, Pastor Bodelschwingh u. a. bemerkte. Den Vorsitz führte Landrath Graf Warneleben. Als erster Redner sprach Gerichtsrath Schanz über das Thema „Der Staat und die theol. Fakultäten“.

Wie der „Nat.-Ztg.“ mitgeteilt wird, steht der Reichstanzler und der Minister des Innern dem gestrigen Artikel der „N. A. Z.“ wörtlich fern, welcher einen heftigen Angriff auf den Abg. Frhr. v. Schönerberg wegen dessen Rede in der Sonntags-Verammlung der Mitglieder kommunaler Körperschaften brachte.

Der „Reichsanz.“ veröffentlicht die Abberufung des preussischen Grafen von Monts in Oldenburg zur anderweitigen Verwendung.

Die Kommissionsberatung über das Gesetz betr. die Kommunalbesteuerung von Wein begann heute mit einer längeren Generaldebatte, in der im Wesentlichen die Ausführungen des ersten Referenten wiederholt wurden. Soweit sich über dieselben Äußerungen vorbanden, den Entwurf in der gemäßigten Session durchzuführen. Die nächste Sitzung soll erst nach Beendigung der zweiten Lesung der Umfuhrgesetze stattfinden.

Die Reichstagskommission für den Antrag betr. die Kündigung des Handelsvertrages mit Argentinien hat ihre Beratungen beendet. Das Ergebnis war die Annahme einer vom Abg. v. Sollich beantragten Resolution: „Der Reichstag wolle beschließen, den Reichstanzler zu eruchen, 1. eine Kündigung des argentinischen Handelsvertrages alsbald herbeizuführen, um die Freiheit für anderweitige Verhandlungen zu gewinnen, 2. eine Kündigung anderer Handelsverträge mit solchen Ländern, zu denen unsere Beziehungen in gleicher Weise sich ungünstig gestalten, und die Verhandlung mit den übrigen europäischen Staaten behufs Abschluß eines europäischen Konventionen in Erwägung zu ziehen. Die Annahme erfolgte mit 9 gegen 5 Stimmen.“

Wie wir hören, trifft es zu, daß in der zweiten Hälfte des laufenden Monats außer mit anderen Spezialfachberathungen mit den Vertretern der Verbände landwirtschaftlicher Genossenschaften über die Errichtung einer staatlichen Zentralfunktion im Finanzministerium Konferenzen stattfinden sollen. Es wäre jedoch verfehlt, aus diesem Umstande schließen zu wollen, daß das geplante Kreditinstitut allein dem landwirtschaftlichen Personalcredit zu dienen bestimmt sei. Genau zu denselben Bedingungen und unter denselben Voraussetzungen wie die landwirtschaftlichen Genossenschaften soll auch das Landwerk von der Errichtung Vortheil ziehen können. Zu den Voraussetzungen, unter denen der landwirtschaftliche Personalcredit staatliche Förderung erfahren kann, steht voran die, daß nicht nur genossenschaftliche Organisationen bestehen, sondern auch die genossenschaftlichen Darlehens- und Kreditvereine zu Verbänden vereinigt sind. Aus diesem Grunde sind denn auch zu den vorbereitenden Verhandlungen Vertreter der Verbände landwirtschaftlicher Kreditgenossenschaften zugezogen worden. Wenn das Gleiche nicht in Bezug auf Verbände gewerblicher Kreditgenossenschaften geschehen ist, so liegt das daran, daß die genossenschaftliche Organisation der Handwerker noch nicht so weit vorgedrungen ist, wie die Organisation des landwirtschaftlichen Kreditwesens. Verbände von genossenschaftlichen Vereinigungen der Handwerker zu Kreditvereinen bestehen noch nicht; die Zuziehung von Vertretern solcher Verbände war daher z. B. noch unmöglich. Wie die Landwirtschaft darauf Bedacht zu nehmen haben wird, durch Ausfüllung der Lücken ihrer Organisation sich das staatliche Kreditinstitut im vollen Maße nutzbar zu machen, so werden auch die Handwerker ihre genossenschaftliche Organisation und die Vereinigung der einzelnen örtlichen Kreditgenossenschaften zu größeren Verbänden sich angelegen sein lassen müssen, wenn sie in demselben Maße wie die Landwirtschaft das neue Institut sich nutzbar machen wollen. Gedacht und geplant ist die staatliche Kreditanstalt auf der breiten Grundlage der Befriedigung des Kredit bedürfnisses produzierender Mittelstände in Stadt und Land. In wie weit und wie rasch dieser Plan verwirklicht wird, hängt aber wesentlich davon ab, wie rasch und vollständig die genossenschaftliche Organisation der bezeichneten Kreise des Erwerbslebens sich vollzieht, mithin ist von dem Grade der Energie, mit der sie den Weg der Selbsthilfe betreten, auch die Nutzbarkeit der Staatshilfe abhängig.

Zur Brennereifrage erhält die „Kölnische Zeitung“ aus bestelligten Kreisen folgende Zuschrift:

Die Darstellung, daß die Brennerei ein landwirtschaftliches Gewerbe sei und der gewerbliche Betrieb gewissermaßen also ein Einmischung sei, ist unzutreffend. Bereits in der Kindheit der Brennerei bestanden solche Gewerbe meist in den Städten. Denn ferner behauptet wird, daß ein rationeller Brennereibetrieb nur da möglich sei, wo eigene Frucht geerntet und die Abfälle selbst

durch den landwirtschaftlichen Betrieb verwertet würden, so glauben wir, daß auch gewerbliche Brennereien sehr rationell ohne solche Vorbedingungen betrieben werden und für die Landwirtschaft beim Viehhaltung sogar vorteilhaft sein könnten. Wir führen zum Beweise dessen an, daß auch die gewerblichen Brennereien die „werthvollen Abfälle“ nicht fortwerfen, zumal sie einen bedeutenden Faktor in der Berechnung darstellen. Die Schlempe der gewerblichen Brennereien kommt aber unzähligen kleinen Landwirthen zu Gute, die sie zur Viehfütterung kaufen. So ist uns z. B. eine gewerbliche unter vielen anderen Brennereien bekannt, die allein das Futter mehr als für 3000 Mark Vieh an solche Viehhalter liefert, die nicht in der Lage sind, eigene Brennerei zu treiben, aber doch Vieh halten, weil sie Dünger für ihren Boden haben müssen. Während somit die landwirtschaftliche Brennerei nur in beschränkter Ausdehnung zur Viehhaltung auf eigenem Boden beiträgt, wirkt die gewerbliche Brennerei für eine ungeheure Zahl kleiner und kleiner Betriebe und Viehhalter. Es ist daher nicht richtig, daß die Brennerei nur ein landwirtschaftliches Gewerbe sei und sich nur in Verbindung mit Landwirtschaft betreiben lasse. Unrichtig ist auch die Annahme, als ob Trennung der Landwirtschaft in Folge der Trocknung der Abfälle plagergründig habe und nimmere im Grobtrieb die Brennerei zu betreiben sei. Die Trocknung wurde erfunden, nachdem gewerbliche Brennerei seit mehr als einem Jahrhundert bestand und ebenso längst gewerbliche Großbetriebe vorhanden waren. Die Konzentration sollte nicht eine Ausbeutung des gewerblichen Betriebes hindern, sondern einer Ueberproduktion in der gesamten Spiritusindustrie entgegenwirken, was aber nicht als Wirkung der Konzentration sich eingestellt. Wir möchten die Folgerungen aus dem landwirtschaftlichen Nothstand nicht so weit ausgedehnt wissen, daß nimmere andere bürgerliche Erfindungen in ihren dasen Grundanlagen über Gebühr geschädigt, die gewerblichen Brennereien zu Gunsten der landwirtschaftlichen dem Ueberhand entgegentreten würden. Wir schließen uns hierbei der in der Reichstags-Kommission bei der Beurteilung der Ausführung der Konzentration geäußerten Ansicht an, welche „den Schutz der erworbenen Rechte und der auf Grund des Gesetzes geschaffenen Betriebe doch für notwendig erachtet“, welcher Ansicht auch die Regierung zustimmt, von der wir vollziehen, daß in Bezug auf gewerbliche Betriebe bei ihr nicht das Wort des Jüngers Alexander ferner plagergründig.

Bochum, 8. Mai. Seine Majestät der Kaiser legte sich nach Beendigung der auf dem Vorsteher der hiesigen Staatsgüter Verwaltung an die Spitze des Lehr-Infanteriebataillons und führte dasselbe in die Stadt zurück.

Braunschweig, 8. Mai. Heute Mittag begab sich Sr. kgl. Hoheit der Prinzregent Albrecht mit Familie zu einem etwa dreiwöchigen Aufenthalt nach Blankenburg am Harz.

Österreich-Ungarn.

Wien, 8. Mai. Belgradische Berichte der „Neuen Freien Presse“ stellen eine neue politische Wendung in Serbien als zwar nicht sicher, aber immerhin wahrscheinlich in Aussicht. Die wichtigsten Ursache läge im Verlaufe der letzten Stupischina-Session, insbesondere in der Ablehnung der Anleihe durch die Fortschrittspartei, wodurch die Stellung des gegenwärtigen Ministeriums trotz des späteren Vertrauensvotums der Stupischina erschüttert und zwischen König Alexander und der Fortschrittspartei eine Entfremdung herbeigeführt worden sei. Um die dringenden finanziellen Bedürfnisse des Landes flücker zu stellen, dürfte der König eine Schwankung zu den Radikalen vornehmen, in welchem Falle die Stupischina wieder aufgelöst und Neuwahlen ausgeschrieben werden müßten. Jedenfalls werde die bevorstehende Ankunft der Königin Natalie in Belgrad von großer Bedeutung für die nächste politische Zukunft Serbiens sein.

Buda, 8. Mai. Der Kaiser ist heute früh 7 Uhr hier eingetroffen und von dem Erzherzog Karl Stefan und den hier anwesenden Persönlichkeiten empfangen worden. Die Forts und die Schiffe im Hafen gaben Salutsschüsse ab; die Bevölkerung begrüßte den Kaiser mit lebhaften Grotta-Rufen. Nachdem der Kaiser auf die Ansprache des Bürgermeisters mit halbvollem Vortritt gerast hatte, begab sich derselbe nach dem Grotzplatz, um die Parade über die hiesige Garison abzuhalten. Der Kaiser bezog später Postlager auf der Nacht „Miramar“.

Ungarisch-Gradiſch, 8. Mai. Reichsraths-Abgeordneter Fandorik ist heute früh gestorben.

Italien.

Rom, 7. Mai. Der „Osservatore Romano“ bemerkt zu dem Telegramm über den Notenwechsel zwischen dem Grafen Kalnoy und dem Baron Vassily: „Wir gestatten uns über die Genauigkeit des Telegramms Vorbehalte zu machen, weil darin der Wiener Nuntius wegen der Reise nach Ungarn getadelt wird, während wir wissen, daß diese Reise nach vorausgegangener Kenntniss des Grafen Kalnoy erfolgte und daß sowohl der Minister a. latere, als auch Baron Vassily den Nuntius anerkennen, die Einladung des Kardinalprimas Vaszary, ihn zu besuchen, anzunehmen.“

Großbritannien und Irland.

London, 5. Mai. Seit, da Japan und

Ausland einander so tiefenfeindlich angriffen, mag die Nachricht von Interesse sein, daß beide Mächte zur Stunde in England je zwei Kriegsschiffe erhalten lassen. Die für Japan wurden an die Thames Ironworks and Shipbuilding Company in London und an die Firma Armstrong in Newcastle-on-Tyne vergeben. Schon vor 13 Jahren erkundigte sich Admiral Goo in England, ob es möglich sei, zwei große Kriegsschiffe, ähnlich dem englischen Panzerkreuzer „Collingwood“, das 9500 Tonnengehalt und eben so viele Pferdekräfte hat, herzustellen, aber mit nur 3000 Tons Wasserverdrängung. Da dies mit zu großen Schwierigkeiten verbunden war, entschlöß Japan sich endlich, nachdem zuvor ein Ausschuss von Fachmännern sämtliche größere Schiffsbauereien in Amerika und auf dem Festlande befragt, England mit dem Auftrage zu beauftragen, obwohl sich andere, auswärtige Firmen eifrig in Tokio darum bewarben. Beide Schiffe, die „Fubiki-Yama“, nach einem berühmten Berge in Japan genannt — sind in jeder Beziehung von derselben Größe und ähneln dem englischen „Royal Sovereign“, dem Flaggeschiff des Kanalgewaltmars, das aber 1700 Fuß mehr Tonnengehalt, andererseits aber weniger Pferdekräfte hat. Die „Fubiki-Yama“ ist 374 Fuß lang, 73 Fuß breit, hat 12450 Tons Wasserverdrängung, 13500 Pferdekräfte und Kohlenbehälter für 1100 Tons. Ihr Panzer mit 226 Fuß Länge und 18 Zoll Dicke wird ganz aus Stahl hergestellt, das nach der bekannten Harveischen Methode besonders gehärtet wird. Jedes Schiff hat zwei Barbetten mit je zwei zwölfzölligen Hinterladerkanonen, 10 sechszölligen Schnellfeuer, 20 dreipfündige und 4 Hotchkiss-Kanonen sowie 5 Torpedokanonen. Schließlich sei noch erwähnt, daß die Fahrgänge mit elektrischem Lichte versehen sind und so allen modernen Ansprüchen genügen. Die russischen Fahrgänge werden heute in London erbaut; das eine ist ein Torpedobootzerflörer aus Stahl, 120 Fuß in Länge, mit 240 Tons Wasserverdrängung und 4500 Pferdekräften und 20 Knoten Fahrgeschwindigkeit. Seine Bewaffnung besteht aus 4 Kanonen und er ist mit 2 Torpedokörpern versehen. Das andere ist ein bewaffnetes Dampfpanzerkreuzer aus Stahl; es ist 170 Fuß lang, 33 Fuß breit, hat 1055 Tons Wasserverdrängung, 1050 Pferdekräfte, 12 Knoten Fahrgeschwindigkeit und ist mit 4 Kanonen ausgestattet. Die russische Regierung hat es mit diesem Schiffe sehr eilig, da sie mit dem Auftrage die Bedingung verknüpft, daß es in drei Monaten abgeliefert werden müsse.

London, 8. Mai. Wie den „Times“ aus Petersburg gemeldet wird, wäre die russische Regierung von der Antwort Japans befriedigt und betrachte den Zwischenfall als erledigt. Die militärischen Vorbereitungen bezw. die Mobilisation im äußersten Osten wären daher auf telegraphischem Wege eingestellt worden.

Ungarn.

Petersburg, 8. Mai. Wie der „Nowoje Wremja“ gemeldet wird, soll dem Unterrichtsministerium eine Erhöhung des Jahresbudgets um 3 Millionen Rubel zugewiesen werden, die speziell für die Bedürfnisse der Volksschulen bestimmt ist.

Petersburg, 8. Mai. Die Erhöhung des Eisenbahntariffs für transkaukasisches Petroleum von 9 auf 14 Kopeken tritt am 17./20. Mai in Kraft.

Moskau, 8. Mai. Hier wird das erste russische Mädchen-Gymnasium gegründet.

Charkow, 8. Mai. Nachdem sich nunmehr reichlicher Regen eingestellt hat, ist der Zustand der Erde durchaus befriedigend.

Moskau, 8. Mai. In Folge des außerordentlich reichen Fischanges sind die Preise für Fische und Kaviar bedeutend gesunken.

Warschau, 8. Mai. Der bekannte Nennfall des verstorbenen Grafen Krassinski wird öffentlich verweigert werden.

Serbien.

Belgrad, 8. Mai. In informierten Kreisen verlautet mit einiger Bestimmtheit, der Ministerpräsident Christich bleibe im Amte, dem Könige die Demission des gesamten Kabinetts zu unterbreiten. Es gilt als nicht unwahrscheinlich, daß die Königin Natalie, welche übermorgen eintrifft, durch ein radikales oder halbradikales Ministerium empfangen werden wird. Als mutmaßlicher Ministerpräsident wird überwiegend Sava Gratsich genannt. Als gewiß gilt, daß einige hervorragende Mitglieder der radikalen Partei zu dem König berufen wurden, welcher mit ihnen konferierte.

Stettiner Nachrichten.

□ Stettin, 9. Mai. Das Reichs-Versicherungsamt hat den Vorständen der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten eine revidierte Geschäftsweisung betreffend die Auszahlungen durch die Post zugehen lassen. Die neue Geschäftsweisung enthält Abweichungen von der alten im Allgemeinen nur soweit, als die neuere zu berichtigenden Bestimmungen des Gesetzes über die Erstattung von Beiträgen an weibliche Versicherte, die sich verheiratheten, und an Hinterbliebene getorbener Versicherte, dies geboten erscheinen lassen.

□ Nach einer regierungsfertig vorgenommenen Veranschlagung würden die jährlichen Ausgaben, womit die Reichskasse in Folge des Gesetzes betr.

die Forderungen für die Wittwen und Waisen der Personen des Soldatenstandes des Reichsheeres und der Marine vom Feldweibel abwärts, wie es dem Reichstag genehmigt zur Beschlußfassung vorliegt, im Höhepunkt der Leistungen, im sogenannten Beherranzgustande, belastet sein würde, sich auf 360 448 Mark belaufen.

— Dem Marinepolier Friedrich Röhn zu Straßburg ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Nus den Provinzen.

□ Schweinmünde, 7. Mai. Einer der bekanntesten und geschicktesten Bürger unserer Stadt, der königliche Geh. Sanitätsrath, Kreisphysikus Dr. Wilhelm I., ist gestern im Alter von 72 Jahren verstorben.

Vermischte Nachrichten.

Kiel, 8. Mai. Wie die Blätter melden, ist die Nachricht von einem Zusammenstoß der Maschinen der „Kaiserin Augusta“ völlig ungegründet; das Schiff hat die Probefahrt nicht unterbrochen und machte gestern noch eine längere Fahrt in See.

Baderborn, 8. Mai. Wie das „Westf. Volksblatt“ meldet, sind bei dem getrigen Brande in dem Dorfe Schwane 52 Häuser, darunter die Kirche und das Pfarrhaus, zerstört worden.

Wien, 8. Mai. Einer Witterungs- und Brand- und Explosionsgefahr ist gestern Abend 9 Uhr im Vorgarten eines Gasthauses eine Bombe. Durch die Explosion wurde Niemand verletzt, auch kein sonstiger Schaden angerichtet. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß das Attentat von denselben Thätern ausgeführt worden ist, welche die drei vorhergehenden Attentate verübt haben.

Peſt, 7. Mai. Die Driftschiff Galszeg im Zempliner Komitat ist zum größten Theile untergegangen; 150 Häuser und 3 Kirchen wurden eingeschlagen.

Triest, 8. Mai. Die in den letzten Tagen in Grado vorgelommenen Auswanderungen wurden dadurch veranlaßt, daß ein Venediginerdampfer, welcher den Urlaub überschritten hatte, von dem Orden zurückberufen worden war. Das Fischerboot, welches dem Wüthende Dampfer darbrachte, schrieb die Rückberufung dem Bürgermeister und dem Pater zu, rotheite sich vor dem Gemeindefaule zusammen und bewar die Genarmen, das Zollhaus und die Wohnung des Bürgermeisters mit Steinen. Die Gendarmen wurden verhaftet und mußte von den Waffen Gebrauch machen. Neun Personen wurden verhaftet. Eine weitere Verhaftung der Gendarmen ist angeordnet worden.

Versicherungswesen.

Essen, 4. Mai. In der heute Nachmittag im Geschäftshause der Westfälischen Versicherungs-Aktien-Bank hierseits unter dem Vorsitz des Herrn Heinrich Waldbausen abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung waren anwesend 18 Aktionäre, die für sich und in Vollmacht 396 Aktien mit 73 Stimmen vertraten. Der Eintritt in die Tagesordnung gedenkt der Vorsitzende in warmen Worten des am 26. Dezember v. J. verstorbenen bisherigen Mitgliedes des Aufsichtsrathes Herrn Otheim Kommerzienrath Hermann Dellus in Bielefeld, der sich um die Begründung und Entwicklung der Bank hochverdient gemacht; die Versammlung ehrt sein Andenken durch Erheben von den Sitzen. Nach dem Bericht der Direktion ist das Jahr 1894 günstiger verlaufen, als seine letzten Vorgänger; der Geschäftsumfang ist wiederum gestiegen und die Brachschäden haben einen geringeren Betrag erfordert, so daß sich ein verlässlicher Ueberschuß von 200 259 Mark 95 Pf. ergibt. Die am Jahresfchluß in Kraft befindliche Versicherungssumme betrug 1 475 179 243 Mark, die Prämien-Einnahme 2 253 418 Mark, ist also gegen das Vorjahr um 75 562 710 Mark bzw. 96 439 Mark gestiegen. Die Brachschäden erfordereten, bei einer Zahl von 3467 gegen 3146 im Vorjahre, für eigene Rechnung den Betrag von 547 374 Mark 12 Pf. gegen 717 224 Mark 17 Pf. im Jahre 1893 und 747 865 Mark 62 Pf. im Jahre 1892. Die Vorträge der Verwaltung auf Genehmigung des Abschlusses, Verwendung des Ueberschusses und Theilung der Entlastung werden einstimmig angenommen und die Dividende von 10 Prozent gleich 60 Mark auf die Aktie sofort zahlbar gestellt. Ueber den bisherigen Gang des diesjährigen Geschäftes wurde mitgetheilt, daß die ersten 4 Monate günstiger verlaufen sind als im Vorjahre. Nach Schluß der Generalversammlung konstituirte sich der Aufsichtsrath durch Wiederwahl der Herren Heinrich Waldbausen als Vorsitzender und Gustav Waldbausen als Stellvertreter.

Wien, 8. Mai. Wie in bestinformierten Kreisen verlautet, ist der Kaiser fest entschlossen, sich in seinem Falle von Ungarn zur Entlassung Kalnoy's drängen zu lassen. Die ungarische Regierung kennt die Intentionen des Kaisers und auf ihre Gesichtspunkte, auf das Parlament in diesem Sinne einzuwirken, wird es ankommen, damit folgen schweren und überraschenden Entschlüssen rechtzeitig vorgebeugt werde.

London, 8. Mai. Nach einer Meldung aus Havanna brachte der Rebellenführer Maceo in der Nähe von Christo einen Personenzug zum Entgleisen. Eine größere Anzahl von Personen sind umgekommen. Die Aufregung über das Attentat ist sehr groß. Voraussichtlich verlieren die Rebellen dadurch die Sympathien der Vereinigten Staaten.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 8. Mai. Wie in bestinformierten Kreisen verlautet, ist der Kaiser fest entschlossen, sich in seinem Falle von Ungarn zur Entlassung Kalnoy's drängen zu lassen. Die ungarische Regierung kennt die Intentionen des Kaisers und auf ihre Gesichtspunkte, auf das Parlament in diesem Sinne einzuwirken, wird es ankommen, damit folgen schweren und überraschenden Entschlüssen rechtzeitig vorgebeugt werde.

London, 8. Mai. Nach einer Meldung aus Havanna brachte der Rebellenführer Maceo in der Nähe von Christo einen Personenzug zum Entgleisen. Eine größere Anzahl von Personen sind umgekommen. Die Aufregung über das Attentat ist sehr groß. Voraussichtlich verlieren die Rebellen dadurch die Sympathien der Vereinigten Staaten.

Wetterausichten.

für Donnerstag, den 9. Mai.

Ziemlich heiteres, am Tage warmes Wetter mit frischen östlichen Winden; Gewitter nicht ausgeschlossen, sonst trocken.

Wasserstand.

Am 7. Mai. Elbe bei Auisig + 1,62 Meter. Elbe bei Dresden + 0,47 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 3,00 Meter. — Elbe bei Straubitz + 1,50 Meter. — Oder bei Breslau, Dörschel + 5,09 Meter, Unterpregel + 2,43 Meter. Oder bei Frankfurt + 1,84 Meter. — Oder bei Ratibor + 1,44 Meter. — Weichsel bei Thorn + 1,33 Meter. — Warthe bei Posen + 0,88 Meter. — Am 6. Mai. Neige bei Wsch + 1,40 Meter.

Wien, 8. Mai. Wie in bestinformierten Kreisen verlautet, ist der Kaiser fest entschlossen, sich in seinem Falle von Ungarn zur Entlassung Kalnoy's drängen zu lassen. Die ungarische Regierung kennt die Intentionen des Kaisers und auf ihre Gesichtspunkte, auf das Parlament in diesem Sinne einzuwirken, wird es ankommen, damit folgen schweren und überraschenden Entschlüssen rechtzeitig vorgebeugt werde.

London, 8. Mai. Nach einer Meldung aus Havanna brachte der Rebellenführer Maceo in der Nähe von Christo einen Personenzug zum Entgleisen. Eine größere Anzahl von Personen sind umgekommen. Die Aufregung über das Attentat ist sehr groß. Voraussichtlich verlieren die Rebellen dadurch die Sympathien der Vereinigten Staaten.

Berlin, den 8. Mai 1895.	
Deutsche Fonds, Wandel und Rentenbriefe.	
Reichs-Anleihe 4% 106,750	Westf. Prov. 4% 105,800
Reichs-Anleihe 3% 105,000	Westf. Prov. 3% 104,900
Reichs-Anleihe 2% 103,200	Westf. Prov. 2% 103,100
Reichs-Anleihe 1% 101,400	Westf. Prov. 1% 101,200
Reichs-Anleihe 1/2% 100,600	Westf. Prov. 1/2% 100,400
Reichs-Anleihe 1/4% 99,800	Westf. Prov. 1/4% 99,600
Reichs-Anleihe 1/8% 99,000	Westf. Prov. 1/8% 98,800
Reichs-Anleihe 1/16% 98,200	Westf. Prov. 1/16% 98,000
Reichs-Anleihe 1/32% 97,400	Westf. Prov. 1/32% 97,200
Reichs-Anleihe 1/64% 96,600	Westf. Prov. 1/64% 96,400
Reichs-Anleihe 1/128% 95,800	Westf. Prov. 1/128% 95,600
Reichs-Anleihe 1/256% 95,000	Westf. Prov. 1/256% 94,800
Reichs-Anleihe 1/512% 94,200	Westf. Prov. 1/512% 94,000
Reichs-Anleihe 1/1024% 93,400	Westf. Prov. 1/1024% 93,200
Reichs-Anleihe 1/2048% 92,600	Westf. Prov. 1/2048% 92,400
Reichs-Anleihe 1/4096% 91,800	Westf. Prov. 1/4096% 91,600
Reichs-Anleihe 1/8192% 91,000	Westf. Prov. 1/8192% 90,800
Reichs-Anleihe 1/16384% 90,200	Westf. Prov. 1/16384% 90,000
Reichs-Anleihe 1/32768% 89,400	Westf. Prov. 1/32768% 89,200
Reichs-Anleihe 1/65536% 88,600	Westf. Prov. 1/65536% 88,400
Reichs-Anleihe 1/131072% 87,800	Westf. Prov. 1/131072% 87,600
Reichs-Anleihe 1/262144% 87,000	Westf. Prov. 1/262144% 86,800
Reichs-Anleihe 1/524288% 86,200	Westf. Prov. 1/524288% 86,000
Reichs-Anleihe 1/1048576% 85,400	Westf. Prov. 1/1048576% 85,200
Reichs-Anleihe 1/2097152% 84,600	Westf. Prov. 1/2097152% 84,400
Reichs-Anleihe 1/4194304% 83,800	Westf. Prov. 1/4194304% 83,600
Reichs-Anleihe 1/8388608% 83,000	Westf. Prov. 1/8388608% 82,800
Reichs-Anleihe 1/16777216% 82,200	Westf. Prov. 1/16777216% 82,000
Reichs-Anleihe 1/33554432% 81,400	Westf. Prov. 1/33554432% 81,200
Reichs-Anleihe 1/67108864% 80,600	Westf. Prov. 1/67108864% 80,400
Reichs-Anleihe 1/134217728% 79,800	Westf. Prov. 1/134217728% 79,600
Reichs-Anleihe 1/268435456% 79,000	Westf. Prov. 1/268435456% 78,800
Reichs-Anleihe 1/536870912% 78,200	Westf. Prov. 1/536870912% 78,000
Reichs-Anleihe 1/1073741824% 77,400	Westf. Prov. 1/1073741824% 77,200
Reichs-Anleihe 1/2147483648% 76,600	Westf. Prov. 1/2147483648% 76,400
Reichs-Anleihe 1/4294967296% 75,800	Westf. Prov. 1/4294967296% 75,600
Reichs-Anleihe 1/8589934592% 75,000	Westf. Prov. 1/8589934592% 74,800
Reichs-Anleihe 1/17179869184% 74,200	Westf. Prov. 1/17179869184% 74,000
Reichs-Anleihe 1/34359738368% 73,400	Westf. Prov. 1/34359738368% 73,200
Reichs-Anleihe 1/68719476736% 72,600	Westf. Prov. 1/68719476736% 72,400
Reichs-Anleihe 1/137438953472% 71,800	Westf. Prov. 1/137438953472% 71,600
Reichs-Anleihe 1/274877906944% 71,000	Westf. Prov. 1/274877906944% 70,800
Reichs-Anleihe 1/549755813888% 70,200	Westf. Prov. 1/549755813888% 70,000
Reichs-Anleihe 1/1099511627776% 69,400	Westf. Prov. 1/1099511627776% 69,200
Reichs-Anleihe 1/2199023255552% 68,600	Westf. Prov. 1/2199023255552% 68,400
Reichs-Anleihe 1/4398046511104% 67,800	Westf. Prov. 1/4398046511104% 67,600
Reichs-Anleihe 1/8796093022208% 67,000	Westf. Prov. 1/8796093022208% 66,800
Reichs-Anleihe 1/17592186044416% 66,200	Westf. Prov. 1/17592186044416% 66,000
Reichs-Anleihe 1/35184372088832% 65,400	Westf. Prov. 1/35184372088832% 65,200
Reichs-Anleihe 1/70368744177664% 64,600	Westf. Prov. 1/70368744177664% 64,400
Reichs-Anleihe 1/140737488355328% 63,800	Westf. Prov. 1/140737488355328% 63,600
Reichs-Anleihe 1/281474976710656% 63,000	Westf. Prov. 1/281474976710656% 62,800
Reichs-Anleihe 1/562949953421312% 62,200	Westf. Prov. 1/562949953421312% 62,000
Reichs-Anleihe 1/1125899906842624% 61,400	Westf. Prov. 1/1125899906842624% 61,200
Reichs-Anleihe 1/2251799813685248% 60,600	Westf. Prov. 1/2251799813685248% 60,400
Reichs-Anleihe 1/4503599627370496% 59,800	Westf. Prov. 1/4503599627370496% 59,600
Reichs-Anleihe 1/9007199254740992% 59,000	Westf. Prov. 1/9007199254740992% 58,800
Reichs-Anleihe 1/18014398509481984% 58,200	Westf. Prov. 1/18014398509481984% 58,000
Reichs-Anleihe 1/36028797018963968% 57,400	Westf. Prov. 1/36028797018963968% 57,200
Reichs-Anleihe 1/72057594037927936% 56,600	Westf. Prov. 1/72057594037927936% 56,400
Reichs-Anleihe 1/144115188075855872% 55,800	Westf. Prov. 1/144115188075855872% 55,600
Reichs-Anleihe 1/288230376151711744% 55,000	Westf. Prov. 1/288230376151711744% 54,800
Reichs-Anleihe 1/576460752303423488% 54,200	Westf. Prov. 1/576460752303423488% 54,000
Reichs-Anleihe 1/1152921504606847936% 53,400	Westf. Prov. 1/1152921504606847936% 53,200
Reichs-Anleihe 1/2305843009213695872% 52,600	Westf. Prov. 1/2305843009213695872% 52,400
Reichs-Anleihe 1/4611686018427391744% 51,800	Westf. Prov. 1/4611686018427391744% 51,600
Reichs-Anleihe 1/9223372036854783488% 51,000	Westf. Prov. 1/9223372036854783488% 50,800
Reichs-Anleihe 1/18446740073709566976% 50,200	Westf. Prov. 1/18446740073709566976% 50,000
Reichs-Anleihe 1/36893480147419133952% 49,400	Westf. Prov. 1/36893480147419133952% 49,200
Reichs-Anleihe 1/73786960294838267904% 48,600	Westf. Prov. 1/73786960294838267904% 48,400
Reichs-Anleihe 1/147573920589676535808% 47,800	Westf. Prov. 1/147573920589676535808% 47,600
Reichs-Anleihe 1/295147841179353071616% 47,000	Westf. Prov. 1/295147841179353071616% 46,800
Reichs-Anleihe 1/590295682358706143232% 46,200	Westf. Prov. 1/590295682358706143232% 46,000
Reichs-Anleihe 1/1180591364717412286464% 45,400	Westf. Prov. 1/1180591364717412286464% 45,200
Reichs-Anleihe 1/2361182729434824572928% 44,600	Westf. Prov. 1/2361182729434824572928% 44,400
Reichs-Anleihe 1/4722365458869649145856% 43,800	Westf. Prov. 1/4722365458869649145856% 43,600
Reichs-Anleihe 1/9444730917739298291712% 43,000	Westf. Prov. 1/9444730917739298291712% 42,800
Reichs-Anleihe 1/18889461835478596583424% 42,200	Westf. Prov. 1/18889461835478596583424% 42,000
Reichs-Anleihe 1/37778923670957193166848% 41,400	Westf. Prov. 1/37778923670957193166848% 41,200
Reichs-Anleihe 1/75557847341914386333696% 40,600	Westf. Prov. 1/75557847341914386333696% 40,400
Reichs-Anleihe 1/151115694683828772667392% 39,800	Westf. Prov. 1/151115694683828772667392% 39,600
Reichs-Anleihe 1/302231389367657545334784% 39,000	Westf. Prov. 1/302231389367657545334784% 38,800
Reichs-Anleihe 1/604462778735315090669568% 38,200	Westf. Prov. 1/60446277873

Der Othello von Missouri. Erzählung von Emilie Heinrichs.

„Können Sie mir die Ursache dieses Dasses mittheilen?“ fragte Kowley. „Ich interessire mich für Ihren Freund und möchte schon um deswillen Näheres über diesen Baron, den ich bereits zu meinen Feinden zähle, erfahren. Sie müssen einsehen,“ setzte er, als Ewald schwieg, rasch hinzu, „dass nur ich allein im Stande sein werde, für Ihren Freund zu handeln.“

„Ich sehe das ein,“ nickte Ewald, „aber auch die augenblickliche Unmöglichkeit einer solchen Mittheilung, da ich um jeden Preis fort muß.“ „Freilich, morgen könnte es schon zu spät sein,“ bemerkte Kowley, „da man die Deutschen ganz besonders begünstigt. Ich werde also mit Ihnen fahren müssen bis zur nächsten Station. Nun vorwärts, die Sache ist abgemacht.“

Es war die höchste Zeit; denn kaum hatten unsere beiden Passagiere das Verdeck betreten, als auch schon das Signal zur Abfahrt gegeben wurde. „So, mein bester Sir,“ erzählten Sie mir von dem Baron.“

Mit diesen Worten nahm Kowley in einer Ecke der Kutsche Platz, während sich Ewald an seiner Seite niederließ. Nachdem Kowley eine Weile mit sich selber zu Rathe gegangen, begann er seine Mittheilungen mit gedämpfter Stimme und in der vorsichtigsten Weise.

Der Färm ringsum war zu groß, um einen Dorrer befürchten zu müssen, und der junge Mann, welcher in unmittelbarer Nähe Ewald's saß, schnarrte so fest, daß keine Unterhaltung ihn zu stören vermochte. Der auch sollte Interesse haben an dem Schicksal deutscher Auswanderer, zumal jetzt, wo sich alle Gedanken nur um das eine Wort „Krieg“ drehen.

Raff Kowley aber horchte aufmerksam, da jener deutsche Baron unversehens im Bunde mit Harry Harcourt eine besondere Bedeutung für ihn gewonnen hatte und das Schicksal dieser Deutschen ihm nicht mehr gleichgültig zu sein schien.

18. Othello. Der furchtbare Bürgerkrieg, den jemals die Welt gesehen, hatte seinen Anfang genommen und bald verführten der Greuel aller Völk das blutige Handwerk der eisenfestsien Kriegskunst.

Monate waren seit der Einnahme des Fort Sumter verfloßen, und schon hatte die Union die mit Niederlagen erlante Lieberzeugung gewonnen, daß die Unterwerfung eines so wohlgerüsteten und kriegsgewandten Feindes, wie die Südstaaten waren, doch nicht so leicht, wie man geglaubt, zu bewerkstelligen sein würde.

Die Grenzstaaten, worunter Missouri, litten am allerschwerlichsten, da Jefferson Davis, der Präsident der Südstaaten, hier ein System des Schreckens und der Gewaltthätigkeit aus dem Grunde organisierte, um dem sklavenhaltenden Theile der Bewohner das Uebergewicht über die Gegenpartei zu verschaffen.

Still lag der Himmel der Mond seine ewige Bahn, und beleuchtete die blutigen Greuel der Menschheit, zuweilen wie in tiefer Trauer mit einem Wollenschleier das klare Licht sich verhüllend. In der Nähe einer der todbringenden Kanonen, abseits von den Kameraden, lag ein junger Offizier, in seinen Mantel gehüllt, auf der Erde; der Schlaf schien ihn zu fesseln, die weitgeöffneten Augen waren starr und blickten auf das leuchtende Gesicht gerichtet. Ein blonder Vollbart, den mondenlang wohl kein Scheermesser berührt, ließ von dem pulsergeklärten Antlitz wenig mehr als Augen und Nase erkennen, doch lag in diesen blauen Augen ein so tiefes Weh, ein so verzweiflungsvoller Schmerz, daß die Tollkühnheit, mit welcher der junge Mann sich in der Schlacht den tödtlichen Geschossen entgegengeworfen, sich sehr leicht hätte erklären lassen.

„Keine mittelbare Kugel für mich,“ murmelte er, „sie Alle, welche gefallen, liebten das Leben, und ich, welcher den Tod verabscheut, ihn gesucht und herangefordert, bin unterseht geblieben, muß leben, das Dasein eines Verurtheilten! Warum? Gib mir Antwort, Du leuchtendes Gesicht!“

Es war ein heißer Augusttag des Jahres 1861, als bei Wilsons Creek eine Schlacht geliefert wurde zwischen den Truppen der Union unter General Lyon und den Konföderirten. Die deutsche Legion rückte hier ihre ersten Vorreiter in offener Feldschlacht, und hatte die Genehmigung, daß ihr Oberst Siegel, nachdem General Lyon gefallen, zum Oberbefehlshaber der in Missouri stehenden Unions-Armee ernannt wurde.

Die Nacht fand herab das grausige Leiden; die müden Soldaten schliefen fest und ruhig bei ihren toten Kameraden. Still lag der Himmel der Mond seine ewige Bahn, und beleuchtete die blutigen Greuel der Menschheit, zuweilen wie in tiefer Trauer mit einem Wollenschleier das klare Licht sich verhüllend.

In der Nähe einer der todbringenden Kanonen, abseits von den Kameraden, lag ein junger Offizier, in seinen Mantel gehüllt, auf der Erde; der Schlaf schien ihn zu fesseln, die weitgeöffneten Augen waren starr und blickten auf das leuchtende Gesicht gerichtet. Ein blonder Vollbart, den mondenlang wohl kein Scheermesser berührt, ließ von dem pulsergeklärten Antlitz wenig mehr als Augen und Nase erkennen, doch lag in diesen blauen Augen ein so tiefes Weh, ein so verzweiflungsvoller Schmerz, daß die Tollkühnheit, mit welcher der junge Mann sich in der Schlacht den tödtlichen Geschossen entgegengeworfen, sich sehr leicht hätte erklären lassen.

„Keine mittelbare Kugel für mich,“ murmelte er, „sie Alle, welche gefallen, liebten das Leben, und ich, welcher den Tod verabscheut, ihn gesucht und herangefordert, bin unterseht geblieben, muß leben, das Dasein eines Verurtheilten! Warum? Gib mir Antwort, Du leuchtendes Gesicht!“

Die Zeiten waren ohne Unterdrift. Der junge Offizier überlas dieselben zwei, dreimal. Dann murmelte er unruhig: „Wer kennt mich und meine Schmach? — Ich muß den Schreiber kennen lernen.“

Er erhob sich, das Papier in der Hand zerstückend und den Namen „Edith“ wie unbewußt flüsternd. Geräuschlos durchschritt er die Reihen der Schläfer, mit funkelnden Blicken umherspähend, doch keine Spur des geheimnißvollen Mähners war zu entdecken.

Die Posten ließen den wohlbekannten Offizier, dessen todesverachtende Bravour in Aller Munde war, ungehindert passieren. So gelangte er bis zum äußersten Vorposten, der, das Gewehr im Arm, in der einsamen Nacht auf einem zerstampften Maisfelde lustig auf und niederhüpfte.

„Wer da?“ „Union!“ entgegnete der Offizier, ruhig an dem Posten vorbeischießend. „Edith!“ rief der Soldat, sein Gewehr fällend. Der Offizier blieb mit den Worten stehen: „Nennen Sie mich nicht, Freund?“

Langsam näherte sich der Posten, jenen fest in's Auge fassend. „Er ist,“ murmelte er, das Gewehr sinken lassend. „Ja, ja,“ fuhr er laut fort, „wohl kennt die Armee Sie unter dem Namen Leutnant Mohr, dessen Tapferkeit ihres Gleichen sucht. Daß sich Leutnant Reinhold jedoch auch vor mir, dem ungeliebten Ewald, um deswillen er seine ganze Zukunft geopfert, verweigern konnte, hätte ich nicht geglaubt, zumal —“

Sie traten sich in meiner Person, mein Freund,“ verlesete der Offizier, „ich glaube Ihnen das schon einmal gesagt zu haben?“ (Fortsetzung folgt.)

Er hob die Hände wie zum Gebet empor, als ein zusammengefaltetes Blatt Papier, augenscheinlich in geringer Entfernung geworfen, auf ihn niederfiel. Erschreckt ergriff und entfaltete er daselbe und versuchte die darauf befindlichen, groß und deutlich geschriebenen Zeilen beim Licht des Mondes zu entziffern.

Sie lauteten: „Et! — Morgen wird Ihre Abtheilung die Pflanzung Mr. Morrisons erreichen; Sie werden dort nicht bloß den letzten, der seine Tochter in James-Hall zurückgelassen, sondern auch Ihren Feind Harcourt, welcher Edith's Gemahl geworden ist, treffen. Rächen Sie die Schmach, zu welcher jene Weiden, die stets im Einvernehmen gehandelt, Sie verdammt haben. Gott hat die Glenden in Ihre Hand gegeben.“

Die Zeiten waren ohne Unterdrift. Der junge Offizier überlas dieselben zwei, dreimal. Dann murmelte er unruhig: „Wer kennt mich und meine Schmach? — Ich muß den Schreiber kennen lernen.“

Er erhob sich, das Papier in der Hand zerstückend und den Namen „Edith“ wie unbewußt flüsternd. Geräuschlos durchschritt er die Reihen der Schläfer, mit funkelnden Blicken umherspähend, doch keine Spur des geheimnißvollen Mähners war zu entdecken.

Die Posten ließen den wohlbekannten Offizier, dessen todesverachtende Bravour in Aller Munde war, ungehindert passieren. So gelangte er bis zum äußersten Vorposten, der, das Gewehr im Arm, in der einsamen Nacht auf einem zerstampften Maisfelde lustig auf und niederhüpfte.

„Wer da?“ „Union!“ entgegnete der Offizier, ruhig an dem Posten vorbeischießend. „Edith!“ rief der Soldat, sein Gewehr fällend. Der Offizier blieb mit den Worten stehen: „Nennen Sie mich nicht, Freund?“

Langsam näherte sich der Posten, jenen fest in's Auge fassend. „Er ist,“ murmelte er, das Gewehr sinken lassend. „Ja, ja,“ fuhr er laut fort, „wohl kennt die Armee Sie unter dem Namen Leutnant Mohr, dessen Tapferkeit ihres Gleichen sucht. Daß sich Leutnant Reinhold jedoch auch vor mir, dem ungeliebten Ewald, um deswillen er seine ganze Zukunft geopfert, verweigern konnte, hätte ich nicht geglaubt, zumal —“

Sie traten sich in meiner Person, mein Freund,“ verlesete der Offizier, „ich glaube Ihnen das schon einmal gesagt zu haben?“ (Fortsetzung folgt.)

Er hob die Hände wie zum Gebet empor, als ein zusammengefaltetes Blatt Papier, augenscheinlich in geringer Entfernung geworfen, auf ihn niederfiel. Erschreckt ergriff und entfaltete er daselbe und versuchte die darauf befindlichen, groß und deutlich geschriebenen Zeilen beim Licht des Mondes zu entziffern.

Sie lauteten: „Et! — Morgen wird Ihre Abtheilung die Pflanzung Mr. Morrisons erreichen; Sie werden dort nicht bloß den letzten, der seine Tochter in James-Hall zurückgelassen, sondern auch Ihren Feind Harcourt, welcher Edith's Gemahl geworden ist, treffen. Rächen Sie die Schmach, zu welcher jene Weiden, die stets im Einvernehmen gehandelt, Sie verdammt haben. Gott hat die Glenden in Ihre Hand gegeben.“

Die Zeiten waren ohne Unterdrift. Der junge Offizier überlas dieselben zwei, dreimal. Dann murmelte er unruhig: „Wer kennt mich und meine Schmach? — Ich muß den Schreiber kennen lernen.“

Er erhob sich, das Papier in der Hand zerstückend und den Namen „Edith“ wie unbewußt flüsternd. Geräuschlos durchschritt er die Reihen der Schläfer, mit funkelnden Blicken umherspähend, doch keine Spur des geheimnißvollen Mähners war zu entdecken.

Die Posten ließen den wohlbekannten Offizier, dessen todesverachtende Bravour in Aller Munde war, ungehindert passieren. So gelangte er bis zum äußersten Vorposten, der, das Gewehr im Arm, in der einsamen Nacht auf einem zerstampften Maisfelde lustig auf und niederhüpfte.

„Wer da?“ „Union!“ entgegnete der Offizier, ruhig an dem Posten vorbeischießend. „Edith!“ rief der Soldat, sein Gewehr fällend. Der Offizier blieb mit den Worten stehen: „Nennen Sie mich nicht, Freund?“

Langsam näherte sich der Posten, jenen fest in's Auge fassend. „Er ist,“ murmelte er, das Gewehr sinken lassend. „Ja, ja,“ fuhr er laut fort, „wohl kennt die Armee Sie unter dem Namen Leutnant Mohr, dessen Tapferkeit ihres Gleichen sucht. Daß sich Leutnant Reinhold jedoch auch vor mir, dem ungeliebten Ewald, um deswillen er seine ganze Zukunft geopfert, verweigern konnte, hätte ich nicht geglaubt, zumal —“

Er hob die Hände wie zum Gebet empor, als ein zusammengefaltetes Blatt Papier, augenscheinlich in geringer Entfernung geworfen, auf ihn niederfiel. Erschreckt ergriff und entfaltete er daselbe und versuchte die darauf befindlichen, groß und deutlich geschriebenen Zeilen beim Licht des Mondes zu entziffern.

Sie lauteten: „Et! — Morgen wird Ihre Abtheilung die Pflanzung Mr. Morrisons erreichen; Sie werden dort nicht bloß den letzten, der seine Tochter in James-Hall zurückgelassen, sondern auch Ihren Feind Harcourt, welcher Edith's Gemahl geworden ist, treffen. Rächen Sie die Schmach, zu welcher jene Weiden, die stets im Einvernehmen gehandelt, Sie verdammt haben. Gott hat die Glenden in Ihre Hand gegeben.“

Die Zeiten waren ohne Unterdrift. Der junge Offizier überlas dieselben zwei, dreimal. Dann murmelte er unruhig: „Wer kennt mich und meine Schmach? — Ich muß den Schreiber kennen lernen.“

Er erhob sich, das Papier in der Hand zerstückend und den Namen „Edith“ wie unbewußt flüsternd. Geräuschlos durchschritt er die Reihen der Schläfer, mit funkelnden Blicken umherspähend, doch keine Spur des geheimnißvollen Mähners war zu entdecken.

Die Posten ließen den wohlbekannten Offizier, dessen todesverachtende Bravour in Aller Munde war, ungehindert passieren. So gelangte er bis zum äußersten Vorposten, der, das Gewehr im Arm, in der einsamen Nacht auf einem zerstampften Maisfelde lustig auf und niederhüpfte.

„Wer da?“ „Union!“ entgegnete der Offizier, ruhig an dem Posten vorbeischießend. „Edith!“ rief der Soldat, sein Gewehr fällend. Der Offizier blieb mit den Worten stehen: „Nennen Sie mich nicht, Freund?“

Langsam näherte sich der Posten, jenen fest in's Auge fassend. „Er ist,“ murmelte er, das Gewehr sinken lassend. „Ja, ja,“ fuhr er laut fort, „wohl kennt die Armee Sie unter dem Namen Leutnant Mohr, dessen Tapferkeit ihres Gleichen sucht. Daß sich Leutnant Reinhold jedoch auch vor mir, dem ungeliebten Ewald, um deswillen er seine ganze Zukunft geopfert, verweigern konnte, hätte ich nicht geglaubt, zumal —“

Sie traten sich in meiner Person, mein Freund,“ verlesete der Offizier, „ich glaube Ihnen das schon einmal gesagt zu haben?“ (Fortsetzung folgt.)

Er hob die Hände wie zum Gebet empor, als ein zusammengefaltetes Blatt Papier, augenscheinlich in geringer Entfernung geworfen, auf ihn niederfiel. Erschreckt ergriff und entfaltete er daselbe und versuchte die darauf befindlichen, groß und deutlich geschriebenen Zeilen beim Licht des Mondes zu entziffern.

Sie lauteten: „Et! — Morgen wird Ihre Abtheilung die Pflanzung Mr. Morrisons erreichen; Sie werden dort nicht bloß den letzten, der seine Tochter in James-Hall zurückgelassen, sondern auch Ihren Feind Harcourt, welcher Edith's Gemahl geworden ist, treffen. Rächen Sie die Schmach, zu welcher jene Weiden, die stets im Einvernehmen gehandelt, Sie verdammt haben. Gott hat die Glenden in Ihre Hand gegeben.“

Adolf Grieder & Cie., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich. Königl. Spanische Hoflieferanten. versend. porto- u. sollfrei zu wirtl. Fabrikpreisen. schwarze, weisse u. farbige Seidenstoffe jed. Art v. 65 Pf. bis M. 15.— p. metre. Muster franco.

Bekanntmachung. Stettin, den 4. Mai 1895. Im Einvernehmen mit dem Magistrat wird der in der Verlängerung der Baumbrücke von der Seidenstraße bis zur Paritätstraße anzulegenden öffentlichen Straße der Name „Baumbrückstraße“

Bekanntmachung. Stettin, den 4. Mai 1895. Es wird hierdurch wiederholt darauf hingewiesen, daß durch den Geruch von kaltem Mineral-Wassers (Selters, Soda-Wasser u.) leicht entzündliche Verunreinigungen bewirkt werden können.

Bekanntmachung. Die Gründung der Gasmass-Schwimm-Anstalt an der Parität findet am 10. d. Mts. statt. Abonnementspreis für die ganze Saison: Freischwimmer 5 Mk. (recherché Seite 7 A), Schüler 9 (recherché Seite 11 A).

Die Verwaltungs-Kommission. Alte Maschinentheile u. Es sollen ca. 1000 kg. eiserne Bohr- und Drehspäne, 1180 „ gußeiserne Maschinentheile, 2065 „ Holzstäbe, 3400 „ gußeiserne Schmelzeisen, 3000 „ alte Reifeisen, 2530 „ altes Tauwerk

Bom 9. d. Mts. ab befindet sich unser Bureau auf dem Pferdemarkt an der Körnerstr. Comité des Stettiner Pferdemarktes.

Brunnen-Trink-Anstalt. Vom 1. Mai ab wird in meinem Brunnen-Anstalt Grabowstraße 1 die Brunnen-Trink-Anstalt während der Sommermonate geöffnet sein. Trinkzeit von Morgens 6—8 1/2 Uhr. Meldungen erbitte daselbst oder in meinem Contoir.

Dr. Otto Schür, Louisenstraße 8. Impfung täglich vom 8—10, Nachm. 3—4 Uhr. Dr. Minkus, Gr. Domstraße 24, II. Verein ehem. Otto-Schüler.

Schneider-Innung. Unter Mitglied, Herr Talaska, ist gestorben. Die Beerdigung findet heute Donnerstags, Nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause Postenstr. 12, aus statt. Um rege Theilnahme am letzten Ehrengeleit bitte! Der Vorstand.

Westdeutsche Versicherungs-Aktien-Bank in Essen. Achtundzwanzigstes Geschäftsjahr. 1894. Die laufende Versicherungssumme betrug Ende 1894 M. 1475 179 249.

I. Gewinn- und Verlust-Rechnung.	
A. Einnahme.	
1. Ueberträge aus dem Vorjahre:	
a. Prämien-Ueberträge	M. 647 660. 77.
b. Schaden-Reserve	52 600. —
c. Sonstige Ueberträge	—
2. Prämien-Einnahme, abzüglich der Mortali-	2258 418. 90.
3. Nebenleistungen der Versicherten an die Gesellschaft	32 755. 75.
4. a. Zinsen	88 184. 34.
b. Miethserträge	—
5. Kursgewinn aus verkauften Werthpapieren	—
6. Sonstige Einnahmen:	
a. Gewinn auf ausgetauschte Werthpapiere	M. 729. 25.
b. Kursdifferenz auf ausländische Valuten	1 925. 16.
c. Diverse	2 078. 37.
	M. 4 132. 78.
	M. 3078 752. 54.
B. Ausgabe.	
1. Schäden einschließlich Kosten aus dem Vorjahre:	
a. gezahlt	M. 28 669. 53.
b. zurückgestellt	19 015. —
	M. 47 678. 53.
2. Schäden einschließlich Kosten im Rechnungsjahre, abzüglich des Anteils der Mit-	
a. gezahlt	M. 51 708. 12.
b. zurückgestellt	30 285. —
	M. 81 993. 12.
3. Miethversicherungsprämien	1263 368. 96.
4. Provisionen, abzüglich des von den Miethversicherern erhalteten Anteils	49 894. 64.
5. Steuern und öffentliche Abgaben	23 074. 70.
6. Verwaltungskosten	27 075. 26.
7. Freiwillige Leistungen zu gemeinnützigen Zwecken, insbesondere für das Feuerlöschwesen	1 517. 42.
8. Abreibungen:	
a. Baufgebäude	M. 2 100. —
b. zweifelhafte Debitoren	— 68. —
	M. 2 100. 68.
9. Kursverluste auf Werthpapiere	—
10. Prämien-Ueberträge	670 615. 06.
11. Sonstige Ueberträge	—
12. Sonstige Ausgaben:	
a. Zinsen des Relikts und Pensions-Unterstützungsfonds	2 114. 22.
13. Uebertrag auf den Vorjahre:	
a. an den Kapital-Reservefond	M. 27 971. 02.
b. an den Dispositionsfond für besondere Fälle	28 036. 40.
2. Zantemen	120 000. —
3. an die Aktionäre	—
4. an die Versicherten	—
5. andere Verbindungen, und zwar:	
a. Zuteilung an die Prämien-Reserve	20 000. —
b. an den Relikts- und Pensions-Unter-	
stützungsfond	4 252. 53.
	M. 200 259. 95.
	M. 3078 752. 54.

II. Bilanz. A. Activa.

1. Wechsel der Aktionäre	M. 4 800 000. —
2. Hypothekensicher Grundbesitz (Baufgebäude)	204 800. —
3. Hypotheken- und Grundschuldbestimmungen	1 111 715. 37.
4. Darlehen auf Werthpapiere	—
5. Werthpapiere (nach Maßgabe der Vorchrift des Art. 185a des Reichsgesetzes vom 18. Juli 1884)	1 062 158. 05.
6. Wechsel	—
7. Guthaben bei Banquiers	436 910. 28.
8. Guthaben bei anderen Versicherungs-Gesellschaften	45 124. 30.
9. Zinsenforderungen	5 306. —
10. Ueberträge bei Generalagenten bezw. Agenten	52 007. 23.
11. Rückstände der Versicherten	26 399. 44.
12. Baare Kasse	—
13. Inventar und Druckfachen	—
14. Sonstige Activa:	
Guthaben bei fünf anderen Debitoren	M. 21 089. 55.
	M. 7765 510. 22.

B. Passiva.

1. Aktien-Kapital	M. 6 000 000. —
2. Kapital-Reservefond	600 000. —
3. Special-Reserven:	
Dispositionsfond für besondere Fälle	—
4. Schaden-Reserve	22 028. 98.
5. Prämien-Ueberträge	49 300. —
6. Gewinn-Reserve der Versicherten	670 615. 06.
7. Guthaben anderer Versicherungs-Gesellschaften bezw. Dritter:	
a. Versicherungs-Gesellschaften	M. 128 231. 60.
b. General-Agenten	14 558. 94.
	M. 142 790. 54.
8. Baar-Kantionen	13 000. —
9. Sonstige Passiva:	
a. Relikts- und Pensions-Unterstützungsfond	M. 52 869. 90.
b. Beamten-Gratifikationen	7 600. —
c. nicht abgehobene Dividenden aus 1892 und 1893	696. —
d. Guthaben elf anderer Creditoren	6 349. 79.
	M. 67 515. 69.
10. Uebertrag	200 259. 95.
	M. 7765 510. 22.

Essen, den 4. Mai 1895. Westdeutsche Versicherungs-Aktien-Bank. Wundhauer.

Königsberger Pferde-Lotterie. Ziehung am 22. Mai 1895. 2500 Gewinne, darunter als Hauptgewinne 10 Equipagen: 1 elegante Doppel-Kalesche mit einem Viererzug bespannt, 1 elegantes Coupé mit 2 Pferden bespannt, 1 Halbwagen mit 2 Pferden bespannt, 1 Kavalierwagen mit 2 Pferden bespannt, 1 Jagdwagen 2 spännig, 1 Herren-Phaeton 2spännig, 1 Parkwagen 2 spännig, 1 Americain, 1 Ponny-Gespann, 1 Selbstentschirer, alle komplett gefächert zum Abfahren. 47 edle Ostpreussische Kurus- und Gebrauchspferde. Ferner 2443 mittlere und kleinere leicht verwerthbare massive Silber-Gewinne. Loose à 1 Mark sind in den Expeditionen des Blattes, Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 4 zu haben. Bestellungen von außerhalb sind 10 A. Porto beizufügen.

Bad Stuer in Mecklenburg, den 4. Mai. Rheumatischer, Gichtkranker, Neuralgiker, Morphinum-süchtiger, Nervenkranker, Verwundeter, Verunreinigter, an Gelenksleiden und Hämorrhoiden, an Bleichsucht und allgemeiner Schwäche Lebende, Kinder und Kranke im Anfangsstadium und die meisten Hautkrankheiten haben hier, wenn keine erhebliche organische Veränderungen zu Grunde liegen, eigentlich immer gute Erfolge. — Mildes Wasserheilverfahren, Luft- und Sonnenbäder, Gymnastik, Massage, Electricität u. s. w. — Augenärztlich 60 Kurtag. — Landchaft ohne Frage eine der schönsten Norddeutschlands; herrliche Waldung, eine fast unübersehbare Wasserfläche in unmittelbarer Nähe, Berge mit schönen Fernsichten, 90 Morgen Parkanlagen u. s. w. Preise mäßig, Prospekte gratis. Nächste Bahnhstation Gartz, 5 Kilom.

Große Preisermäßigung für Nähmaschinen erster Qualität. Ich empfehle neue hocharmige deutsche Singer-Nähmaschinen, versehen mit den neuesten Verbesserungen und allen Apparaten, unter reeller Garantie für 81 Mark, 67 Mark 50 Pfg., 54 Mark und 50 Mark. Zugleich habe ich die Preise der Nähmaschinen für sämtliche Gewerbebetriebe in zeitgemäßer Weise beträchtlich ermäßigt und lade ich Interessenten zur Besichtigung meiner in der ersten Etage befindlichen Ausstellung ergebenst ein.

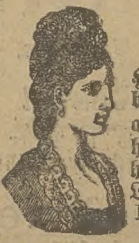
Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege, zur Bedeckung von Wunden sowie in der Kinderstube LANOLIN-Tollette-LANOLIN Cream. aus patent. Lanolin der Lanolin-Fabrik Martinkensfelde. Nur echt wenn mit Schutzmarke Pfeilring. In Stettin in den meisten Apotheken u. Drogerien, in Löcknitz in der Apotheke von H. v. Boscamp, in Podeluch in der Apotheke von Paul Zander, und in der Drogerie Zum Rothen Kreuz in Greifenhagen in der Apotheke von G. Prüfer.

Bullenauktion! in Gollmig Neckermark (Post- und Telegraphenstation). Die Auktion über ca. 37 reihblütige 12—15 Monate alte Holländer und Ostfriesländer Bullen, erzieht im Winterleide aus Holland, letztere als halbjährige Stäber aus Ostfriesland importirt, findet am Mittwoch, den 15. Mai, Nachm. 2 Uhr, statt. Auf vorherige Anmeldung sind Wagen zu den betriebl. Zügen auf Bahnhof Prenzlau. Fr. Schiller.

Stettin-Kopenhagen. Postdampfer „Titania“, Capt. R. Forberg. Von Stettin jeden Samstag 1 Uhr Nachmittags. Von Kopenhagen jeden Mittwoch 3 Uhr Nachmittags. I. Kajüte M. 18, II. Kajüte M. 10.50, Deck M. 6. Ein- und Ausfahrkarten zu ermäßigten Preisen an Bord der „Titania“, Rundreise- Fahrkarten (45 Tage gültig) im Anschluss an den Vereins-Anreise- Verkehr bei den Fahrkarten-Ausgabestellen der Eisenbahngesellschaften erhältlich. Rud. Christ. Gröbel.

überauschend Die schöne Muster-Collection der Osterischen Cheviots wird auch Ihre Bewunderung hervorgerufen. Oster's Cheviots und seine Tuch-Specialitäten sind das Beste zu eleganten Herren-Anzügen. Jeder Herr fordert bei Bedarf Muster umsonst. Kein Risiko; eventl. Betrag zurück. Adolf Oster in MANNHEIM. Ein Kinderwagen ist billig zu verkaufen. Reichsstr. 18, G. H. r.

Gummi-Artikel. bester Qualität versendet die Gummiwaaren-Fabrik Leopold Schüssler, Berlin S.W., Anhalterstr. 5 A. Preisliste gratis und franco. Dom. Gollnitz Uckermark. verkauft eine 100 Meter guten Wuchsbamm, à Meter 0.30, ab Prenzlau. Fr. Schiller. Flechten! Urfetten! Knoten, Puffen, Schweiß, Herren- und Damenverrücken, Arm-bänder, Gasketten u. werden von ausgezeichneten Brauereibauern sauber und halbbal angesetzt. Neue Flechten u. helle Flecken in großer Auswahl an Lager. Paul Werner, Saar-Gardung u. Fabrik künstlicher Seifenarbeiten, Neuer Markt 1, hinter dem alten Rathhaus.



In Ostafrika ist in den
Missionen durch die
schreckenplage große Hungers-
noth eingetreten. Gaben für die
Missionen, um der Noth zu
helfen, sind dringend erwünscht.
Die Expedition dieses Blattes
nimmt Gaben dankend an.

Statt besonderer Meldung.
Gestern Abend 9 Uhr ist meine liebe Frau, unsere
alle sorgende Mutter, Schwieger- und Stiehmutter u. Tante
Louise Griese,
geb. **Kühnert**, nach schwerem Leiden sanft ent-
schlafen. Beerdigung Freitag Nachmittag 4 Uhr.
Stettin, den 8. Mai 1895.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.
Geboren: Eine Tochter: Herrn Danneberg (Bir-
ken) a. H. Herrn Georg Krug (Stettin).
Verlobt: Fräulein Martha Weiss mit Herrn Emil
Hartmann (Bubbenhagen-Wolgast).
Gestorben: Herr Gustav Schoppe (Kolberg). Herr
Albert Otto (Stettin). Frau Maria Deiden geb.
Heng (Wolgast). Herr Chr. Martens (Neuenhof).
Fräulein Wilhelmine Haupt (Birk). Frau Albertine Haack
geb. Weickardt (Schwemmlinde). Herr Otto Daniels
(Stargard). Fräulein Gina Olsen (Middorf). Herr
Dr. Felix Wilhelm (Schwemmlinde).

Erweiterungsplan der Provinzial-Zeremonial-
bei Uckermark.

- Es sollen öffentlich vergeben werden:
1. Mauerarbeiten.
 2. Wintermauerungssteine, rothe und dunkelfarbige
Verblender und ebensolche Formsteine.
 3. Portland-Cement.
 4. Mauer- und Pfasterband.
 5. Zimmerarbeiten.

Die Bedingungenunterlagen sind im Bureau Konten-
straße Nr. 28 in Stettin einzusehen, können auch
ausdrücklich der Zeichnungen — gegen Einreichung
von je 2 Mk für 1 und 5, von 1 Mk für 2 und von
je 0.50 Mk für 3 und 4, von hier bezogen werden.

Versteigerte, mit entsprechender Aufschrift versehen
und für jede Versteigerung zu 1 bis 5 vollständig getrennte
Angebote sind zusammen mit den verlangten Proben
bis zum 15. Mai 1895 Vormittags 10 Uhr portofrei
an mich einzuliefern, zu welcher Zeit die eingegangenen
Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Unter-
nehmer geöffnet werden.
Stettin, den 26. April 1895.
Der Landes-Hauptmann der Provinz Pommern.
Hoepfner.

Leihhaus-Auktion
im Auktionslokal der Gerichts-
vollzieher, Albrechtstr. 3a.
Dienstag, den 14. Mai,
Vormittags 10 Uhr,
versteigere ich im Auftrage der Pfand-
leiher **Gebr. Solms** hier verfallene
Pfänder, bestehend in Gold- und Silber-
sachen, Kleidungsstücken, Wäsche u. s. w.,
gegen Baarzahlung.

Lehmann, Gerichtsvollzieher.

Neuestes Schutzmittel
für Frauen (ärztlich empf.). Einfache Anwen-
dung. Befreiung gratis per Kreuz-Band als
Brief gegen 20 Mk. Marke für Porto.
R. Oeschmann, Konstantz 52.

2 Jahre Garantie!

Remont. Nickel 6,-
Silber 800/1000 11,-
Goldbrand 11,-
Silber 800/1000 12,-
Goldbrand, f. Damen 20,-
Silber 800/1000 20,-
Goldbrand, Ankerwert, Spirals-
Brenn 15 Steine 20,-
mit 16 Stein. 1 Chron. Zeit.
Glasuhr 26,-
Goldbr. Remont. 9,-
3 Deckel 10,-
3 Deckel f. Damen 12,-
Wecker, leuchtend, Anker-
gang 2,70
Regulator, 1 L., Schlagwerk . . . 8,50
Regulator, 10 L., Schlagwerk . . . 12,-

Währ. Preisconcordant über Uhren, Ketten, Wecker u.
Regulatoren gratis und franco.

Eng. Karecker, Uhrenfabrik,
Konstantz Nr. 2, Bodenlee.

Wuschgarnitur,
gut erhalten, billig zu verkaufen
Bellevuestr. 18, 1. Et. L.

Schultaschen u. Tornister
empfiehlt
R. Grassmann,
Kirchplatz 4. Kohlmarkt 10.

Prima Harzkäse
100 Stück 2,80 Mk. franco, 1000 Stück 18,00 Mk. ab
hier, versendet gegen Nachnahme
Emilie Ewald, Buttelstedt i. Thür.
Wolfebern, vorzüglich schön, das Pfund 40 u. 50 Pf.,
findet zu verkaufen
Wolfebern, b. Hof 3. Et.

Maschinentechnik,
26 Jahre alt, absol. das Technikum Mitteleuropa, mit
g. Werthe. u. Fabr. Bureau-Praxis, sucht von sofort
passende Beschäftigung. Off. erbitte u. M. T. an die
Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3.

Beste Bezugsquelle für
Teppiche
Schöne Teppiche, Bruchtemperatur 5, 6, 8, 10
bis 100 Mark.
Gelegentlich in Gardinen, Portieren,
Wand-Katalog gratis.

Sophastoff Reste!
Entstehende Reste von 3/4 bis 14 Meter in
Alps, Granit, Gobelins und Wollstoff.
Wunder frucht.

Teppich-Fabrik Emil Lefèvre,
Berlin S., Dammstrasse 158.
Größtes Teppich-Geschäft Berlins.

Hochzeits-Geschenke
in grosser Auswahl
und jeder Preislage.
Gustav Toepfer,
Kohlmarkt.

Farbenfabriken v. Friedr. Bayer & Co. Elberfeld
Ausserordentlich hoher Nährwert! Leichte Verdaulichkeit!
Wichtig für schwächliche Personen, Reconvalescenten!

Somatose
Cacao Biscuit Chocolate
zum Trinken mit zum Essen

ärztlicherseits bestimmtem Gehalt an Somatose
hergestellt durch
Gebr. Stollwerck, Köln.
Der Nährwert von Chocolate & Cacao wird ganz
besonders erhöht durch den Zusatz von
Somatose
der
Farbenfabriken v. Friedr. Bayer & Co. Elberfeld
einem aus Fleisch bereiteten geruch- und geschmacklosen
Nährmittel.
klinisch geprüft und empfohlen

• für schwächliche Kinder und Reconvalescenten.

ALLERORTS KAUFlich und in den bekannten
Niederlagen Stollwerck'scher Chocolate & Cacao

Vom 12. bis 15. Mai werde ich in Stettin,
Hotel du Nord, anwesend sein, um
künstliche Augen
direkt nach der Natur für Patienten anzufertigen.
L. Müller-Urli aus Leipzig.

Heiraths
bairischen reich und bairischen. Kreis
große Auswahl in unteren Son-
nen. Fördern Sie. Aufhebung.
Bis 10. 10. 1895. Berlin-Charlottenburg 2.

Dankagung.
Ich tritt an heftiger Seierheit. Dieselbe verschlimmerte
sich trotz aller ärztlichen Hilfe mehr und mehr und ich
wurde nicht mehr endlos an den heillosen Zustand.
Herrn Dr. med. **Hoppe** in Köln am Rhein.
Sachverständig S. Die mir überlieferten Medikamente
leisteten vorzügliche Dienste. Schon am dritten Tage
fühlte ich Besserung und nach kurzer Zeit war ich
Heiligkeit vollständig hergekommen. Ich sage daher
Herrn Dr. Hoppe meinen herzlichsten Dank und empfehle
denken an das Beste.
(gez.) **Friedrich Ackermann, Schiffbauer**
Hilfen a. S.

Mein Möbel-Transportgeschäft befindet sich jetzt
Holzengartenstr. 75. Dasselbe werden auch kleine
Möbelstücke zu ausführen. Auch empfehle ich mein
Bergungsgeschäft für Familien. **F. Heller.**

Literarische Vorträge
des Kunstkritikers und Literaturhistorikers
Emil Mauerhof,
8 Uhr Abends im Concertsaal, je Freitag und
Montags am 10., 13., 17., 20., 24. u. 27. Mai.
1. Nathaus. 2. — ein Lebensgedicht. 3. Die Grund-
ideen in Goethes Faust. 4. Die Probleme in Hamlet.
5. Lady Macbeth. 6. Heine. 6. Wien.
Abonnementskarten zu den 6 Vorträgen in den
Buchhandlungen **Dannenberg, Saunier, Nagel.**
1. Familien. (3 Bde.) rei. 15 Mk.; off. 10 Mk.
2. Einzelkarten rei. 3 Mk.; offener 15 Mk.
Die Tageskarten rei. 2 Mk.; offener 15 Mk.

Bellevue-Theater.
Donnerstag: **Ghismonda.**
Freitag:
Ghismonda. — — — Thea. Klinkhammer a. G.
(Sensationeller Erfolg!)

Concordia-Theater.
Heute Donnerstag:
Erstes großes Sommer-Cosm.-Fest
unter Mitwirkung der gelehrten Spezialitäten, Künstler
und Künstlerinnen, sowie eines extra engagierten
zahlreichen jungen Damenensembles in Cosm.
Specialitäten-Fest-Vorstellung.
Drillisches Gastspiel des weltberühmten Circus-
fahrers, Kunstschützen und Wirt-Virtuellen
Signor Alessandro Scuri.
Größte Spezialität der Gegenwart unter Mitwirkung der
Wirt-Virtuellen **Signora Enrichetta.**
Auftreten der gelehrten Wirt-Spezialitäten.
Sommernachts-Cosm.-Fest-Ball.
Anfang 8 Uhr.

Personalkredit
von 500 Mark aufwärts bis zum höchsten Betrage be-
fugt ist

J. Visontai,
Behördlich autor. Geldagentur,
Budapest, Aggtelekstrasse.

Gewinn-Liste
der 192. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie
vom 8. Mai 1895.
Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, ergeben
den Gewinn von 210 Mark.
(ohne Garantie).
A. Bernthagen-Bühning.
68 160 257 74 372 95 592 68 74 784 905 1012

927 46	103143	214 92	987 541	616 786	882 65	(500)	81 218	62 884	(8000)	450 528	50 766		
104001	46 89	123 31	(1500)	69 311	572 (1500)		93 928	45205	443 68	928 (3000)	45 40328		
729 31	807 51	103000	51 292	(300)	427 45	609	451 73	667 797	823 51	47098	134 54	61 289 42	
50 81	721 946	106115	36 65	495 525	(1500)	32	604 9	21 44	716 30	865	48078	89 (300)	184 209
(300)	644 702	804 917	107078	178 74	223 83		12 85	429 (1500)	99 573	643	49081	(300)	112
494 504	663 767	815 93	934 73	109055	107 18		73 (500)	97 319	45	70	425 925	903 83	
229 72	660 (500)	109008	44 560	665 701	26 70		50012	(300)	46 429	38	507 42	625 81	763 92
110301	72 580	618 84	881 96	974 11104	32		824	51202	20 317	(1500)	24 59	62 460 98	
82 (1500)	221 38	471 711	54	838 58	(3000)	995	(6000)	637 755	57	5253	600 18	20 86	704 15
112044	168 288	336 517	613 92	741 113110	15		60 812	56 88	53102	382 48	89 403	74 95	781
164 298	(1500)	399 547	612 700	25 (3000)	881		890 (500)	95 990	54076	114 43	227 861	60	531
901 73	78 114081	188 224	517 28	706 875			678 762	(3000)	67 830	37	55009	50	306 69
115095	212 14	315 38	52 613	59 78	90	860 986	697 709	(300)	834 (500)	992	50044	102	410
116149	231 400	(3000)	550 629	117060	116 244		858	57220	310 13	594	638 764	58088	274 77
57 301	745 551	986 (1500)	116056	187 98	221		78 92	646 79	947 59215	80	419 553	92 95	646
50 (300)	57 724	41 884	982	119008	183 62	568	85	713 975	90				
74 82	736 804												
120009	161 84	(500)	288 329	647 71	833 986		18	(500)	61041	96 152	90	213	620 82
11066	70 87	(1500)	201 372	488 514	674 746		62050	(1500)	149 482	518	24 631	(500)	762 72
54 941	122013	(300)	109 212	315 39	815 872		76 97	805	63226	87	361 746	81 815 51	64082
112025	91 101	74 87	92 219	316 419	575 656		201 361	517 610	65172	265 892	545 649	(1500)	
740 45	910 124061	114 63	443 44	761 80	982		58 735	831	64010	26 58	(1500)	147 470	503 10
112029	170 226	77 83	93 98	376 (3000)	549 655		40 52	94 892	63006	426 617	62 97	723 44	926
68 730	83 950	126240	53 69	484 686	741 42		98	6072	218 3/8	401 611	700	60056	68 359
834 917	127147	68 220	24 328	65 476	540 728		738	40	(300)	877 95	909		
112067	158	206 578	93	642 (3000)	761 94		70	12067	158	206 578	93	642 (3000)	761 94
881 946	129066	136 440	50 52	628 (1500)			110009	195 311					
728 (300)							41	610 15	799 132093	697 956	63 (10000)	99	
110301	72 580	618 84	881 96	974 11104	32		(300)	133026	48 (300)	165 840	91 97 (10000)		
440 95	(1500)	592 61	82 46	752 809	134113		440 95	(1500)	592 61	82 46	752 809	134113	
523 824	67 78	133165	355 (500)	452 505	610		523 824	67 78	133165	355 (500)	452 505	610	
112176	268 70	309 612	755 817	(3000)	968		112176	268 70	309 612	755 817	(3000)	968	
112282	83 386	450 82	500 98	617 621	905		112282	83 386	450 82	500 98	617 621	905	
113016	33 49	(1500)	157 96	465 73	642 730 827		113016	33 49	(1500)	157 96	465 73	642 730 827	
68 953	(500)	133000	27 461	640 749	95 822		68 953	(500)	133000	27 461	640 749	95 822	
84 935 81							84 935 81						
110001	(1500)	36 157	67 417	514 608	4 746		110001	(1500)	36 157	67 417	514 608	4 746	
61 76	807 70 981	113368	428 55	(15000)	578		61 76	807 70 981	113368	428 55	(15000)	578	
664 748	910 124011	63 (3000)	1/2 68	214 394			664 748	910 124011	63 (3000)	1/2 68	214 394		
(1500)	568 607	46 123127	75 604 (3000)				(1500)	568 607	46 123127	75 604 (3000)			
147 241	893 548	691 918	82 145188	202 53	806		147 241	893 548	691 918	82 145188	202 53	806	
7 442	87 551	689 92	96 735	82 814 110269	361		7 442	87 551	689 92	96 735	82 814 110269	361	
429 561	682 728	(300)	56 877	949 59	81 92		429 561	682 728	(300)	56 877	949 59	81 92	
112385	502 807	86 113218	85 89	782 96 124031			112385	502 807	86 113218	85 89	782 96 124031		
219 382	(1500)	578 730	54 935	57 (300)			219 382	(1500)	578 730	54 935	57 (300)		
150180	215 308	54 437	570 (3000)	668 707 73			150180	215 308	54 437	570 (3000)	668 707 73		
11076	118 50	283 316	486 664	70 84	696 748		11076	118 50	283 316	486 664	70 84	696 748	
862 978	84 94 152037	134 51	861 (300)	84 613			862 978	84 94 152037	134 51	861 (300)	84 613		
90 833 45	153148	54 433 (5000)	647 709	815			90 833 45	153148	54 433 (5000)	647 709	815		
44 92 91	(500)	994 (500)	154116	39 43 247			44 92 91	(500)	994 (500)	154116	39 43 247		
430 609	(1500)	61 739	65 890 (3000)	987 155057			430 609	(1500)	61 739	65 890 (3000)	987 155057		
77 90	215 28	59 97 317	65 467	908 69	15 077		77 90	215 28	59 97 317	65 467	908 69	15 077	
116 63	97 (1500)	314 51	575 637	75 76 782	811		116 63	97 (1500)	314 51	575 637	75 76 782	811	
80 71	78 926	153010	125 77	249 306	84 724 39		80 71	78 926	153010	125 77	249 306	84 724 39	
87 840	904 51 (300)	159080	176 201 (3000)	85			87 840	904 51 (300)	159080	176 201 (3000)	85		
877 83	582 947	1072	162 425	77 (5000)	93		877 83	582 947	1072	162 425	77 (5000)	93	
528 47	717 976						528 47	717 976					
160002	200 418	518 (500)	68 75	715 832	962		160002	200 418	518 (500)	68 75	715 832	962	
66 14197	209 394	501 35	820 14405	280			66 14197	209 394	501 35	820 14405	280		
357 93	523 59	632 41	62 964 163107	280 (300)			357 93	523 59	632 41	62 964 163107	280 (300)		
453 600	826 (300)	110063	206 417	500 667	822		453 600	826 (300)	110063	206 417	500 667	822	
1000	43 49	86 125084	102 (500)	69 740	442		1000	43 49	86 125084	102 (500)	69 740	442	
522 51	63 87	681 729	813 16403	87 (300)	103		522 51	63 87	681 729	813 16403	87 (300)	103	
29 97	281 321 (1500)	445 544	60 (300)	610 777			29 97	281 321 (1500)	445 544	60 (300)	610 777		
894 961	162026	2 0 506	86 97	786 80 51 129			894 961	162026	2 0 506	86 97	786 80 51 129		
79 165000	157 66	231 82	97 366	98 572 603			79 165000	157 66	231 82	97 366	98 572 603		
(500)	7 2 90 854	162062	247 (300)	939 420 63			(500)	7 2 90 854	162062	247 (300)	939 420 63		
98 505	76 63	69 836	983 86				98 505	76 63	69 836	983 86			
110067	184 382	90 41	406 532	85 92 719 804			110067	184 382	90 41	406 532	85 92 719 804		
11024	59 118	252 92	367 437	70 85 659 77 721			11024	59 118	252 92	367 437	70 85 659 77 721		
48 1 063	(3000)	171 203	470 613	819 20 (1500)			48 1 063	(3000)	171 203	470 613	819 20 (1500)		
79 941	75 125036	83 170	93 284	582 641 722 906			79 941	75 125036	83 170	93 284	582 641 722 906		
112073	117 341 (500)	80 650	804 998	157 041			112073	117 341 (500)	80 650	804 998	157 041		
43 4 4 12	15 85 754 91	907 124084	125 89				43 4 4 12	15 85 754 91	907 124084	125 89			
240 78	412 594 (300)	636 763	80 (3000)	172 073			240 78	412 594 (300)	636 763	80 (3000)	172 073		
(1500)	100 85	87 262	52 66 85 740	829 941 86			(1500)	100 85	87 262	52 66 85 740	829 941 86		
112165	809 405	90 720	87 803	96 992 129580			112165	809 405	90 720	87 803	96 992 129580		
88 (500)	690 701	67 898					88 (500)	690 701	67 898				
100055	91 341	490 638	87 879 918 181203				100055	91 341	490 638	87 879 918 181203			
44 86 (500)	399 706	840 980	64 182016	228			44 86 (500)	399 706	840 980	64 182016	228		
(500)	764 806	40 75 914 56	183132	366 410			(500)	764 806	40 75 914 56	183132	366 410		
682 906	27 (1500)	154055	61 180 226 48 (300)				682 906	27 (1500)	154055	61 180 226 48 (300)			
396 567	645 67 (3000)	59 (500)	746 60 851 912				396 567	645 67 (3000)	59 (500)	746 60 851 912			
(1500)	70 155092	138 63	393 605 (500)	59 70			(1500)	70 155092	138 63	393 605 (500)	59 70		
701 2 871 81	184096	128 501	80 85 751 968				701 2 871 81	184096	128 501	80 85 751 968			
112024	147 263	314 69	443 605 879 150017	51			112024	147 263	314 69	443 605 879 150017	51		
95 219	855 385	454 880 (1500)	949 71 (500)				95 219	855 385	454 880 (1500)	949 71 (500)			
115000	28 319	456 79	557 86 673 707 12 923				115000	28 319	456 79	557 86 673 707 12 923			
110065	153 848	945 829	620 21 129168 81				110065	153 848	945 829	620 21 129168 81			
384 402	609 79	7											